

**Titel: „Herr Negativ und seine Frau die Positive!“
oder
 „Die Angst im Leben!“**

EXPOSE

Unterteilung in 10 Teile.

1. Erkenntnis eines neuen Lebensabschnittes

Der kleine Sprung aus etwa einem Meter Höhe und das harte Fallen auf den Zementboden. In jungen Jahren wäre ein graziöses Abrollen kein Problem gewesen. Doch nun mit fünfzig Jahren erkennt Herr Negativ plötzlich die Unbeweglichkeit seines Körpers. Er hat Schmerzen in den Beinen und im Rücken. Ein neues Gefühl überkommt ihn. Geschockt stellt er fest, ihm werden die Grenzen der Gesundheit aufgezeigt. Mit einem Mal wird ihm klar, ein neuer Lebensabschnitt hat begonnen.

Er entdeckt plötzlich, so manches geht nicht mehr von alleine. Und er hat Angst davor.

Seine Frau die Positive, muntert ihn auf. Sie spornt ihn an sich sportlich zu betätigen um fit zu sein und es auch zu bleiben. Die Grenze der Belastbarkeit habe er noch lange nicht erreicht. Sie lobt seine Energie bei der Hausarbeit. Auch seine Gartenarbeit verrichtet er zu ihrer vollsten Zufriedenheit. In sexueller Hinsicht habe sie keinerlei Klagen, versichert sie ihm täglich. Er sei immer noch der Mann ihrer Träume, auch wenn das Haar lichter und grauer wird.

2. Der Versuch sich zu verändern

Mehrere Ärzte werden aufgesucht. Was hat das Jucken im rechten Ohr zu bedeuten. Der chronische Schnupfen und das verkleben der linken Nasenscheidewand. Auf der linken Seite ein leichtes Stechen. Droht plötzlich der Herzinfarkt? Gedanken werden wach an den bisherigen Umgang mit der Gesundheit. Die vielen Bierchen am Stammtisch, an vier Tagen in der Woche. Ganz zu schweigen vom saftigen fetten Sonntagsbraten. Herr Negativ hatte den festen Vorsatz dies zu ändern. Verschiedene Diäten werden getestet. Ein „Trimm dich“ Buch wurde gekauft. Zahlreiche Angebote von Fitneß - Studios eingeholt. Für die Gesundheit ist Herrn Negativ plötzlich nichts zu teuer. Zum ersten Mal kommt ihm der Gedanke an den Tod. Und er hat Angst davor. Er wollte sich grundlegend ändern. Doch es blieb leider nur beim guten Vorsatz. Zu schnell verwarf er die Diäten. Sie machten ihn angeblich so schlapp und noch kränker. Für Fitneß sei er zu alt, war seine Meinung nach kurzer Zeit. Jedoch beginnt er ein wenig Tennis zu spielen. Er nimmt Trainerstunden und gibt sich enorme Mühe. Frau Negativ unterstützte ihn bei seinen Bemühungen nach Kräften. Auch nach Abbruch sämtlicher Vorsätze, wirkte sie ruhig auf ihn ein. Sie riet ihm zur „Friß die Hälfte“ Diät und lud ihn zu langen Spaziergängen im Wald ein. Ein Besuch im Freizeitbad und ab und an die Sauna zu besuchen, all das machte sie ihm schmackhaft. Auch zu Vereinsarbeit ermuntert sie ihn.

3. Die Veränderung

Herr Negativ wurde erster Vorsitzender des Tennisclubs. Er geht in seiner Freizeitbeschäftigung voll und ganz auf. Er plant und organisiert den Tag, nach seinem Verein. Die Familie muß mitmachen, seine Frau soll ebenfalls mit ihm aktiv im Verein werden. Jedoch übertreibt er sein Engagement und zieht sich den Unmut verschiedener Mitglieder zu. Keiner kann es ihm Recht machen, letztlich will er alles alleine entscheiden und macht mehr schlecht als Recht. Er spielt zwar auch noch Tennis hin und wieder, doch die vielen Vorstandssitzungen und späten Häppchen, Zigaretten und Alkohol bei Festen und Empfängen, gehen an seinem Körper nicht spurlos vorüber. Sein Hausarzt mahnt ihn zur Zurückhaltung. Frau Negativ steht ihm mit Rat und Tat zur Seite. Sie hilft ihm so gut sie kann im Verein. Haushalt und Privates erledigt sie ohne ihn damit zu belasten. Finanziell haben sie keine Sorgen. Eine gute Zuhörerinnen ist sie allemal, wenn der Verein ihn wieder einmal sehr geärgert hat. Leise und vorsichtig beruhigt sie ihn, als der Arzt zur Vorsicht rät.

4. Der Schock

Das Warnen des Arztes hält nicht lange an. Der Verein ist ihm zu wichtig, er kann ihn nicht im Stich lassen. Der Blutdruck ist erhöht. Er will es allen zeigen, die an ihm zweifeln. Auch der Arzt hat sicher übertrieben, meint Herr Negativ. Er kniet sich noch mehr als sonst in sein Vereinsleben. Immer mehr gerät seine Arbeit, Frau und seine Familie in den Hintergrund. Nur sein Verein ist ihm wichtig. Dabei wird er zum Alleinherrscher, zum Tyrannen im Tennisclub. Alles tanzt nach seiner Pfeife, glaubt Herr Negativ. In Wirklichkeit lachen viele über ihn. Einige planen hinter seinem Rücken, seine Absetzung. Zu lange sei er schon Vorsitzender. Zufällig belauscht er ein Gespräch zwischen seinem Stellvertreter und einem Mitglied im Umkleideraum. Geschockt fährt er nach Hause. Eine Welt bricht über ihm zusammen. Plötzlich spürt er ein leichtes Stechen und dieser Gedanke an den Tod ist plötzlich wieder da. Und er hat Angst.

Frau Positiv redet ruhig auf ihn ein und nimmt ihn einfach in den Arm. Sie hilft ihm, als er sich ganz aus dem Vereinsleben zurückzieht und sich mehr Zeit für die Familie und vor allem für sich selber nehmen will.

5. Ein letztes Aufbäumen

Der Schock ging nicht spurlos an Herrn Negativ vorüber. Er erleidet kurze Zeit später einen Schwächeanfall. Herr Negativ will jedoch noch nicht aufgeben. Ein letztes Aufbäumen um doch noch seinen Willen durchzusetzen, doch er geht zu ungeschickt vor. Sein Verein lässt ihn abblitzen. Daraufhin ereilt ihn ein Nervenzusammenbruch. Er liegt zum ersten Mal in seinem Leben in einem Krankenhaus und hat plötzlich sehr viel Zeit über sein bisheriges Dasein nachzudenken. Viele „Warum“ Fragen bringen ihn zu Beginn fast an den Wahnsinn. Er stemmt sich ein letztes Mal gegen den Gedanken, dass es nicht mehr so geht wie in jungen Jahren. Doch er sieht allmählich ein, er wird langsam alt. Ständig kreisen seine Gedanken an das Ende seines Lebens. Die Bilder eines nahen Todes stehen immer wieder vor seinen Augen. Und er hat Angst. Seine Frau ist die ganze Zeit bei ihm. Viele Stunden hält sie seine Hand und redet leise auf ihn ein. Sie kann auch ganz gut zuhören, wenn er sich seinen Frust oder seine Angst von der Seele zu reden versucht. Sie will ihm ein neues Leben schmackhaft machen. Zusammenhalten und Verständnis von beiden Seiten kann und soll auch diese Lebens - Situation retten.

6. Ein neues Leben beginnt

Ein neues Leben will Herr Negativ beginnen. Er zieht sich ganz zurück vom Vereinsleben. Auch seine Stammtischbrüder und sogenannten Freunde vernachlässigt er und trifft sich so gut wie gar nicht mehr mit ihnen. Herr Negativ entdeckt eine ganz andere Welt. Keine Termine zur Abendzeit, keine unnötigen sogenannten Arbeitsessen, keine Häppchen und Biere zu später Stunde. Nur noch Termine die er wirklich will und gerne wahrnehmen möchte. Er fühlt sich plötzlich ruhig und ausgeglichen. Wieder einmal Urlaub machen mit seiner Frau der Positiven. Neue Werte kommen plötzlich in sein Leben. Wieviel Zeit hat er doch seiner Meinung nach unnötig im Verein zugebracht. Dann wie aus heiterem Himmel kommt ihm, in seine wiedergewonnene Lebensfreude, der schreckliche Gedanke an den Tod. Und er hat Angst. Zum ersten Mal bittet er seine Frau, wenn er allein nicht mehr in der Lage ist, dass sie ihm Sterbehilfe in Form von Tabletten leistet. Seine Frau zeigt ihm liebevoll auf, ohne die Erfahrung im Verein und ohne sein Krankheitsbild, hätte er nicht zu sich selber gefunden. Sie geht mit ihm auf Reisen. Er nimmt sie gerne mit, ja er fühlt sich richtig wohl in ihrer Nähe. Beide schmieden große Pläne. Ihr gemeinsamer Urlaub wird genau verplant,

7. Die Angst vor der viel zu kurzen Zukunft

Herr Negativ der voll im Arbeitsleben stand, wird mit 60 Jahren zunehmend müder. Mit einem Mal träumt er von der Rente. Er will so schnell wie möglich in den Ruhestand. Dafür geht er finanzielle Kompromisse ein. Denn er möchte noch viel vom Leben haben. Jedoch nur bei bester Gesundheit, nur nicht krank werden. Plötzlich geht er allen „sogenannten Bakterien“ aus dem Weg. Der Arzt bescheinigt ihm eine gute Gesundheit. Die Lebensversicherung wird fällig, endlich will Herr Negativ sich auch mal was gönnen. Mit seiner Frau reist er in ferne Länder. Auch an Kurztrips nur übers Wochenende finden beide Gefallen. Alles könnte herrlich weitergehen, wenn da nicht immer wieder die Gedanken an den Tod wären. Wenn er stirbt was ist dann? Ist dann alles vorbei. Die schöne Zeit mit seiner Frau, der Positiven. Furchtbare Gedanken trüben immer wieder ihr Glück. Und er hat Angst. Doch Frau Positiv, sieht alles anders. Immer wieder macht sie ihm klar, dass es einzig und allein auf die Betrachtungsweise ankommt. Das Leben kann in jedem Alter schön und interessant sein. Die innere Einstellung dazu ist wichtig. Zum Alter und seinen aufkommenden Beschwerden zu stehen, und zu lernen mit ihnen zu leben das macht sie ihrem Herren dem Herrn Negativ stets ruhig und liebevoll klar.

8. Der Zusammenbruch

Trotz seiner oft negativen Gedanken, will Herr Negativ sich bemühen Positiv zu denken. Dies gelingt jedoch immer seltener. Er fällt mehr und mehr in depressive Phasen. Seine Frau holt ihn aber wieder in die Wirklichkeit zurück und gibt ihm neuen Mut und Kraft fürs Leben. Mit der Zeit befällt ihn eine innere Unruhe. Er sucht mehrere Ärzte auf. Eines Tages wird bei ihm Krebs diagnostiziert. Er fällt in ein tiefes Loch. Der Gedanke an den nahen Tod, lässt ihn beinahe wahnsinnig werden. Die Ärzte geben ihm nur noch wenig Zeit. Seine Frau drängt ihn dagegen anzukämpfen. Durch „Alternative“ Heilmethoden hofft er sein Leben zu verlängern. Doch immer wieder der Gedanke an das „nach dem Tod.“ Was kommt auf ihn zu? Er sieht die Welt nun mit ganz anderen Augen. Scheinbar Unwichtiges wird nun ganz wichtig für ihn. Plötzlich erfreut er sich an ganz natürlichen Dingen, die er in der Natur neu entdeckt. Jedes Lebewesen, soll leben. Selbst die Mücken und Ameisen, die er ein Leben lang bekämpfte lässt er leben. Und er hat Angst.

Frau Positiv die ein Leben lang an seiner Seite stand, hält ihm auch jetzt immer wieder seine Hand und stützt ihn seelisch. Obwohl sie selber kaum noch Kraft zum Atmen hat, ist sie da, und macht ihm immer wieder neuen Mut zum kämpfen.

9. Der letzte Kampf

Herr Negativ kämpft und weiß er wird verlieren. Er wird immer schwächer. Der körperliche Verfall macht sich schon bemerkbar. Die Chemo - Therapie war auch vergebens, der schleichende Tod kann nicht aufgehalten werden. Herr Negativ kann kaum noch laufen. Die Innenorgane versagen langsam den Dienst. Wieder kommt der Gedanke an den Tod. Die Frage: „Warum gerade ich“, stellt er sich zum wiederholten Male. Doch er bekommt keine Antwort. Die Schmerzen werden unerträglich. Im Krankenhaus wird er bereits in ein Einzelzimmer gelegt. Er schreit vor Schmerzen. Der Wunsch nach Sterben wird immer größer. Der Krebs geht unaufhaltsam weiter. Wasser setzt sich im Körper fest. Herr Negativ bittet seine Frau im Tabletten zu besorgen, damit er schmerzfrei einschläft und stirbt. Und wieder hat er Angst.

Frau Positiv sitzt an seinem Bett und hält seine Hand. Sie redet leise auf ihn ein, von einer besseren Welt in der er bald sein wird. Sie werden sich ganz gewiss wiedersehen, glauben beide ganz fest. Aus religiösen Gründen gibt sie ihm keine Sterbehilfe, sondern leidet mit ihm.

10. Das bittere Ende

Der Tod hat sich angesagt. Der Kampf von Herrn Negativ zieht sich über mehrere Tage. Noch ist er nicht so weit diese Erde zu verlassen. In den wenigen Augenblicken an denen er schmerzfrei ist, erinnert er sich an sein gelebtes Leben. Über die Zeit mit seiner Frau, der Positiven, kann er sogar ganz leise lächeln. In diesen Momenten drückt er zärtlich ihre Hand, denn reden kann er nicht mehr. Doch er ist ganz sicher, dass sie ihn genau versteht. Wenn man so viel gemeinsam gelacht und geweint hat, versteht man solche Gesten nur zu gut. Das große Warten auf Erlösung hat begonnen. Jeder Handgriff, jede Bewegung fällt immer schwerer, bis alle Muskeln zu leben aufhören. Nun sind die Organe dran. Das Wasser im Körper kann nicht mehr abgebaut werden. Wann erreicht der nächste, der letzte Stoß Morphium den Körper, der die Erlösung bringt.

Seine Frau sitzt an seinem Bett und streichelt seine Hand. Sie benetzt seine trockenen Lippen, erzählt ihm was Schönes. Sie ist einfach in seiner Nähe. Bis zum Ende lächelt sie und gibt ihm das Gefühl immer bei ihm zu sein.

Von Martin Bernard